

Pfarrnachrichten

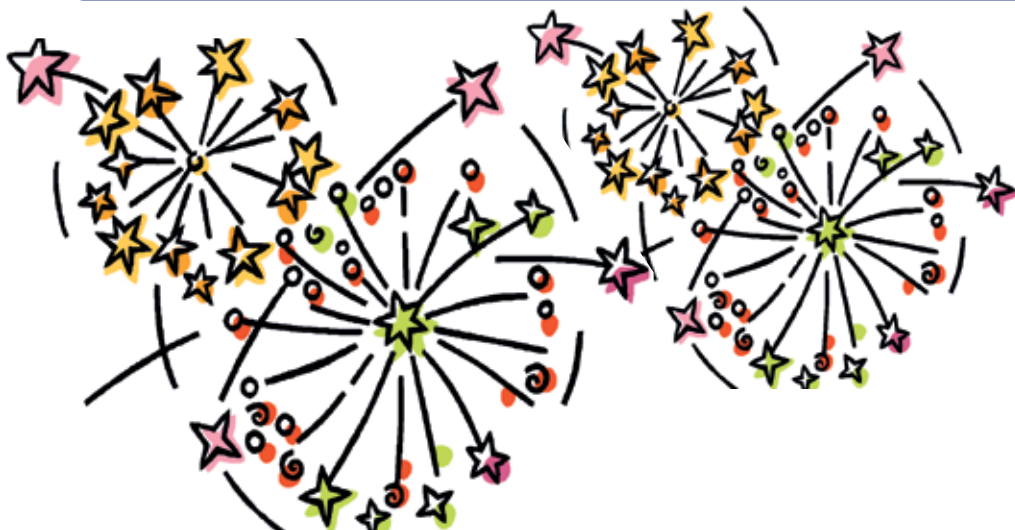
Ausgabe 55



MARIA UNTER DEM KREUZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

Januar
Februar
März

2020



Das Redaktionsteam möchte sich für den positiven Zuspruch zu den Pfarrnachrichten herzlich bedanken und wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein friedvolles und gesegnetes Jahr

2020!

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde Maria unter dem Kreuz Friedenau / Wilmersdorf

Redaktion:

Michael Lichy, Davide Lorenzetto, Arkadius Lootze, Andreas Nalewalski, Frank-Michael Scheele (V.i.S.d.P.), Monika Segner

E-Mail: redaktion@maria-unter-dem-kreuz.de

Design: Michael Mack – online & offline design · www.macomat.de

Druck: WMK-Druck GmbH, Hugo-Cassirer-Str. 10, 13587 Berlin

Auflage: 800 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. März 2020

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte aus technischen oder redaktionellen Gründen zu kürzen bzw. zu bearbeiten.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Grußwort	4
Zentrale Glaubensbegriffe: Ysop	6
Wort-Gottes-Feier	9
Aufbau der hl. Messe / Wort-Gottes-Feier	11
Gebetsanliegen des Heiligen Vaters	12
 Gottesdienstordnung	 13
 Kinderseite	 27
Gemeindefest 2019 in St. Marien	28
Missio St. Marien	30
„Räume des Glaubens eröffnen“	31
Tagesausflug des Firmkurses	32
53. Eisbeinessen in St. Marien	33
Peter Ogniwiek zum 80. Geburtstag	34
Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtlichen	35
Weltgebetstag der Frauen	35
Eine gerechtere Welt ist möglich	36
Misereor Fastenaktion am 28. und 29. März 2020	38
Kirchenvorstandswahlen	38
Ehrenamtliche in unserer Pfarrei	39
Die Frauengruppe lädt ein	40
Verabschiedung	40
 Aus der Pfarrfamilie	 41
Feststehende Gruppentermine	43
Kontakt	44

II Liebe Gemeinde, liebe Gäste und Freunde,



manchmal möchte auch ein Priester die Zeit anhalten. Die wunderbaren Advents- und Weihnachtsgottesdienste mit unseren sehr gut gefüllten Gotteshäusern möchte ich hinüberretten in dieses neue Jahr und weiß doch zugleich, dass dies nur Illusion oder frommes Wunschdenken wäre. So faszinierend es ist, dass die Menschen immer noch den Geburtstag Jesu mit großer Hingabe und innerer Bewegtheit mitfeiern, so muss eben auch konstatiert werden, dass für die meisten unserer Mitgläubigen (ganz zu schweigen von den vielen anderen, die nur noch zu Weihnachten in Berührung mit Christus kommen) die-

ses Mitfeiern lediglich eine einmal pro Jahr vorkommende Gelegenheit ist. Aber es hilft ja nichts, auch dieser Lage müssen wir uns stellen. Nicht etwa nur die so genannten Hauptamtlichen wie z.B. unsere Gemeindeferentin. Sie muss mit Engelsgeduld und gleichzeitig mit Nachdruck die Eltern der Kommunionkinder davon überzeugen, dass der Besuch der sonntäglichen Familienmesse ein wichtiger Bestandteil des Kommunionkurses ist. Von unseren Firmbewerbern ist über die Hälfte seit der Erstkommunion, also seit rund sechs Jahren, in keiner hl. Messe mehr gewesen. Ich sehe förmlich vor mir, wie viele von ihnen ungläubig den Kopf schütteln, aber das ist die Realität und wir leben im Hier und Jetzt. Wir können uns als Kirchengemeinde in Wilmersdorf und Friedenau nicht abkoppeln von einer Kirchenkrise, in der wir ohne Frage stecken. Die Finanzskandale und Machtkämpfe im Vatikan, die vielen offenen Punkte wie z.B. die Frage nach der Macht und deren Missbrauch in der Kirche, ihre verkrustete Sexualmoral, der Zölibat, die Stellung der Frau – all dies bringt viele auf die Palme. Wir können froh sein, dass diese Dinge nun endlich alle offen angesprochen werden sollen auf dem synodalen Weg, den die Kirche in Deutschland nun eingeschlagen hat. Gleichzeitig müssen wir einräumen, dass in anderen christlichen Gemeinschaften, die manches von dem, was bei uns nun viele fordern, längst umgesetzt haben, der Gottesdienstbesuch noch viel schwächer aussieht als in unseren Kirchen. Auch eine überwältigende Mehrheit der Konfirmanden findet nach der dort üblichen zweijährigen Vorbereitung nicht mehr den Weg in die Kirche wie so viele Jugendliche, die auch wir schmerzlich vermissen. Aber: Stecken wir jetzt alle den Kopf in den Sand? Am zweiten Adventssonntag wurde die wunderbare Lesung aus dem Prophetenbuch Jesaja gelesen (Jes 1,1-10). Wunderbar drückt er es aus: Ganz klein wächst

aus dem schon tot geglaubten Baumstumpf ein junger Trieb und bringt Frucht. Der Geist des Herrn ruht auf diesem Trieb und die Welt wird anders, besser. Diese Hoffnung lasse ich mir nicht nehmen! So viele bei uns bringen sich ehrenamtlich ein, helfen mit, unsere Kirche hier vor Ort zu einem Platz zu machen, an den man gerne geht. Ein Platz, der offen ist für alle, unabhängig von ihrem Familienstand, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft und Hautfarbe.

Ich bin dankbar, dass sich unser gerade wiedergewählter Kirchenvorstand Michael Tappeser bereit erklärt hat, künftig als Koordinator für das immer wichtiger werdende Ehrenamt bei uns zu wirken. Denn die Aufgaben, die vor uns liegen, werden ja nicht weniger. Am 1. Januar 2022 werden wir mit unserer Nachbargemeinde St. Ludwig zu einer neuen Pfarrei verschmelzen. Unzählige Fragen sind bis dahin (und darüber hinaus) anzugehen. Gibt es genügend Freiwillige, die auch künftig an den einzelnen Standorten für Leben sorgen? Macht es Sinn, die vielen Gottesdienste aufrecht zu erhalten, wo wollen oder müssen wir Dinge zusammenlegen? Sind alle unsere Gottesdienststandorte gesichert für eine mittelfristige Zukunft? Werden wir über genügend Mittel verfügen, um die nötigen Investitionen durchzuführen? Und, auch das ist wichtig: Wie viele Priester und andere Mitarbeiter in der Seelsorge werden uns noch zur Verfügung stehen? Ich bin dankbar, dass sich, gleichsam vorsorglich, eine Gruppe von Gottesdienstbeauftragten gebildet hat, die in unregelmäßigen Abständen immer wieder andere Gottesdienstformen anbietet. Noch dankbarer bin ich, wenn Sie dieses Angebot auch annehmen, als Bereicherung zu unserem gottesdienstlichen Angebot sehen und nicht als Konkurrenz zur gewohnten Messfeier. Wir legen also die Hände nicht in den Schoß. Alles, was menschenmöglich ist, wollen wir auch in Angriff nehmen. Und, natürlich, je mehr Menschen wir dabei überzeugen mitzumachen, sich aktiv einzubringen in die Zukunft unserer Gemeinde, umso besser ist es. Gleichzeitig, und das unterscheidet uns ja von einem säkularen Verein oder einer beliebigen Institution, brauchen wir die Zuwendung zu Christus. Aus ihm schöpfen wir alle Hoffnung, erhalten wir Kraft und Mut aus dem Wort Gottes und der heilsamen Sakramente. Und, vergessen wir nie das Gebet! Apropos Gebet: Der diesjährige Gottesdienst für die Einheit der Christen mit vielen christlichen Kirchen und Gemeinschaften unserer Stadt findet am Sonntag, 16. Februar 2020, um 17.00 Uhr bei uns in St. Marien statt. Ich freue mich darauf und besonders über Ihr Kommen! Bis dahin nehmen wir uns zu Herzen: Ein junger Trieb wächst aus dem Baumstumpf, bringt reiche Frucht. Auch hier, bei uns!

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr Frank-Michael Scheele, Pfarrer

II Zentrale Glaubensbegriffe: Ysop

Von Elisabeth M. Kloosterhuis

Ywie Ysop, ein stärkendes Wort. Der Ysop gehört zu den in der Bibel genannten Pflanzen und wird dort insgesamt zwölf Mal erwähnt.

Die Herkunft des Namens Ysop liegt wahrscheinlich im Althebräischen esov, esob oder azzof, was so viel heißt wie „heilige Pflanze“.

Ysop ist ein kleiner, sehr aromatischer Strauch und gilt als Gewürz- und Heilpflanze. Esov ist nicht mit *Hyssopus officialis* gleichzusetzen, einer blau blühenden Pflanze, die in Israel gar nicht wächst, sondern in Asien und Europa. *Hyssopus officialis* gilt etwa als Bestandteil des französischen Kräuterlikörs Chartreuse und findet bei der Parfümherstellung Verwendung.

Bei dem in der Heiligen Schrift vorkommenden Esov handelt es sich um eine Majoran- oder Oregano-Art, die jedoch botanisch zur selben Unterfamilie wie *Hyssopus officialis* gehört. Es handelt sich um eine weißblühende Pflanze von 50 bis 80 cm Höhe mit geradem Stängel und Blättern, die mit zarter Wolle bedeckt sind.

Als biblischer Ysop wird von der Forschung häufig syrischer Ysop (*Origanum syriacum* bzw. *Majorana syriaca*) genannt.

Entsprechend beinhaltet das auch heute teilweise als biblischer Ysop verkaufte Gewürz, eine „Saatar“ genannte Mischung (aus Sesamsamen, Salz, Sumach, aramäisch summaq für dunkelrot; die Paste beinhaltet Ysop, Koriander, Anis und Fenchel sowie Sonnenblumenkerne und Nüsse, die, mit Olivenöl versetzt, auf Fladenbrot gestrichen, gegessen werden kann). Es handelt sich um eine Mischung, die man so bereits in der Antike kannte.

Im Alten Testament kommt dem Ysop besondere Bedeutung zu.

Nach Ex 12,22 wurde in Ägypten in Ankündigung der 10. Plage, vor dem Auszug des Volkes Israel, mit einem Bündel Ysop das Blut des Passahlammes (hebr. Passah = schonendes Vorüberschreiten, Verschonung) an die Türpfosten und Türstürze der Häuser der Israeliten gestrichen, um diese vor dem unheilvollen Vorübergang JHWHs zu schützen. Hier zeigt sich die vergebende Gnade Gottes für sein Volk.

Ysop ist reich an Vitamin C. Auf seinen Blättern wächst ein Pilz der Gattung *Penicillium*. Diese Wirkung war offenbar bereits in der Antike bekannt. Ein Ysop-Bad hat heilende Wirkung bei Lepra und Aussatz, da eine starke antibiotische Wirkung von dem Pilz ausgeht. Von den Priestern wurden daher

für Erkrankte rituelle Reinigungen mit Ysop, Karmesin (= pulverisierter Purpur) und Zedernholz angeordnet (Lev 14,4) sowie eine siebenmalige Besprengung.

Auch bei anderen Reinigungsriten spielte der Ysop eine wichtige Rolle. Nach Levitikus 14,4; 6; 49, 51f. wurde von Priestern mit Ysopstängeln Wasser oder Blut auf verunreinigte Personen oder Häuser gesprengt, um diese zu reinigen.

Bei der Herstellung von entsprechendem Reinigungswasser fügte man frischem Quellwasser die Asche einer geschächteten rötlichen Kuh, ebenso von Zedernholz, Karmesin und Ysop hinzu. (Vgl. Num 19,6+9, weitere Reinigung Num 19,18).

Auch bei den Tieropfern im Jerusalemer Tempel spielte Ysop eine entscheidende Rolle. Genau auf diese Tradition spielt der Hebräerbrief an (Hebr 9,19): *„Denn nachdem jedes einzelne Gebot nach dem Gesetz von Mose und dem ganzen Volk verkündet worden war, nahm er das Blut der Kälber und Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk.“*

Der Ysop als kleines Mauergewächs wird im 1. Buch der Könige erwähnt (1 Kön 5,12-13 *„Er (Salomon) verfasste 3000 Weisheitssprüche und 1005 Lieder. Er sprach darin über alle Arten von Bäumen von der Zeder auf dem Libanon bis zum Ysop, der an Mauern wächst...“*

Auf die reinigende Wirkung von Ysop wird bildlich in Psalm 51,9 Bezug genommen. König David betete in seinen Bußpsalmen, in denen er seinen Ehebruch und Mord bekannte:

„Entsündige mich mit Ysop, so werde ich rein; wasche mich, so werde ich weißer als Schnee.“

Nach diesem Psalmwort bezeichnet Asperges (lat. aspergere, besprengen) in der römisch-katholischen, altkatholischen und anglikanischen Kirche den Begleitgesang zum sonntäglichen Taufgedächtnis, bei dem der Priester die Gemeinde als Segenshandlung mit Weihwasser besprengt. Seit der Karolingerzeit (8. Jh.) begann die sonntägliche Messe mit der Besprengung der Gemeinde mit geweihtem Wasser als Reinigungsritus, der auf die reinigende Kraft des Taufwassers hinweist. Dieser Reinigungsritus kann das Schuldbekenntnis ersetzen.

In dieser Tradition wurden Ysopzweige in der frühen Kirche als Sprengwedel (lat. Aspergil) für Weihwasser benutzt. In Frankreich nennt man sie daher bis heute „herbe sacré“ = heiliges Kraut.

Die bekannteste Stelle in Bezug auf Ysop findet sich im Neuen Testament und bezieht sich auf die Beschreibungen des Johannes-Evangeliums (Joh 19,29). Darin wurde für Jesus bei seiner Kreuzigung ein in Essig getauchter Schwamm auf einen „Ysopzweig“ gesteckt und ihm zu trinken gegeben.

Gemeinsam mit Joh 19,36 (*Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.*), wo ein expliziter Bezug zur Tradition des Passahlammes vorliegt, dürfte Vers 29 (Joh 19,29: *Ein Gefäß von Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.*) auf Ex 12,22 (*Dann nehmt einen Ysopzweig, taucht ihn in die Schüssel mit Blut und streicht etwas von dem Blut in der Schüssel an den Türsturz und die beiden Türpfosten! Bis zum Morgen darf niemand von euch das Haus verlassen.*) anspielen und somit als weiteren Hinweis darauf zu deuten sein, dass Jesus als das wahre Passahlamm anzusehen ist.

Der Ysop im Johannes-Evangelium (Joh 19,29) ist der Beschreibung nach jedoch kein Kraut, sondern eine langstielige Pflanze. Evtl. handelt es sich um Sorghum (*Sorghum vulgare* = Kaffernhirse) aus der Familie der Süßgräser. Die aus Afrika stammende ballaststoffreiche Hirseart findet sowohl als Grundnahrungsmittel als auch als Futterpflanze Verwendung. Sie ähnelt ihrem Wuchs nach dem Mais und kann bis zu 2 Meter hoch werden. Ihre Körner sind im Orient nach wie vor gebräuchliches Nahrungsmittel.

In den antiken Kulturen wurde Ysop als Heil- und Gewürzpflanze genutzt. So verbreitete er sich im gesamten Römischen Reich. Mönche aus Frankreich und Italien brachten ihn mit ihren Klostergärten vermutlich im 8. und 9. Jahrhundert in unsere Region.

Bei uns ist Ysop seit dem Mittelalter als Josefs- oder Bienenkraut bekannt. Unter diesem Namen empfahl es Hildegard von Bingen (1098-1179) bei Krankheiten von Lunge und Leber. Als Gurgelwasser heilt es mit seinen schnell wirkenden ätherischen Ölen Halsentzündungen und Heiserkeit.

In einem Klosterbuch von 1588 schrieb der Mediziner und Botaniker Tabernaemontanus (1522-1590): *„Ysop-Wasser im Mund gehalten, vertreibt das Zahnweh, so von Kälte verursacht wird.“* Kompressen mit Ysop wurden zur Linderung müder Augen eingesetzt.

Und fromme Bäuerinnen legten früher einen Ysop-Zweig ins Gebetbuch, um in der Messe Müdigkeit zu vertreiben.

Das tun wir freilich heute nicht mehr; und obwohl wir Majoran und Oregano in unserer Küche nutzen, ist doch das Wissen um die Bedeutung und Heilkraft dieser Pflanze weitgehend verloren gegangen.

Die kleine Pflanze Ysop erinnert uns daran, dass es viele Einzelheiten und Zusammenhänge gibt, die uns helfen, Gottes Handeln und Wirken auch im Kleinen besser zu verstehen. Es lehrt uns, genauer hinzuschauen.

Literatur:

Michael Zohary u. a.: Die schönsten Pflanzen der Bibel. Vom Ysop bis zu den mächtigen Zedernbäumen. Palphot 1998. S. 6.

Fritz Reinecker: Lexikon zur Bibel, 11. Aufl. Wuppertal 1988. S. 647.

Nigel Hepper: Pflanzenwelt der Bibel. Eine illustre Enzyklopädie. Stuttgart 1992. S. 140.

E. Färber: Gemeinsame Tauberinnerung vor der sonntäglichen Messfeier. In: Th. Maas-Ewerd, K. Richter (Hrsg): Gemeinde im Herrenmahl (Festschrift Lengeling). Freiburg 1976. S. 199-208.

II Wort-Gottes-Feier

Von Elisabeth M. Kloosterhuis

Was in Bistümern wie Münster, Paderborn, Hildesheim oder Erfurt längst Alltag ist, scheint für uns noch Zukunftsmusik.

Aber wir müssen uns wappnen für die Zeiten, in denen es auch bei uns nicht mehr genug Priester gibt, um Sonntagsmessen zu feiern.

Daher werden wir in den kommenden Monaten und Jahren in unserer Gemeinde immer wieder Wort-Gottes-Feiern anbieten, damit wir auch in Zukunft eine lebendige Gottesdienstgemeinde sein können.

In weiser Voraussicht hat das II. Vatikanische Konzil in seiner „Konstitution über die Heilige Liturgie“ (Sacrosanctum Concilium) im Dezember 1963 besondere Wortgottesdienste ermöglicht und liturgisch als eigenständige Feier eingestuft.

Es handelt sich um eine gottesdienstliche Versammlung, in deren Mittelpunkt die Verkündigung des Wortes Gottes steht. Der dreieinige Gott wird im Wort Gottes gegenwärtig und ihm wird in der Feier mit Gebet und Gesang Antwort gegeben. Der dialogische Prozess zwischen Gott und den Menschen soll hier, auch ein wenig in Anlehnung an den Synagogengottesdienst, besonders zum Tragen kommen, während der Fokus in der hl. Messe deutlicher auf der Eucharistiefeier liegt.

Die Wort-Gottes-Feier kann in Ausnahmefällen die sonntägliche Versammlung der Gemeinde als priesterlosen Gottesdienst unter der Leitung von Laien gewährleisten. Sie wurde konzipiert für Gemeinden, in denen keine regelmäßige sonntägliche Messfeier möglich ist.

Die Liturgiekonstitution des II. Vatikanums empfahl im September 1964 den Wortgottesdienst wie in der hl. Messe mit den Fürbitten und einem „Vater unser“ zu schließen.

In Diasporagemeinden verbreitete sich diese Versammlung ohne Priester am Sonntag recht schnell. Ab 1965 gestattete der Heilige Stuhl für die DDR auch eine Kommunionfeier im Anschluss an den Wortgottesdienst. Dieser sog. Stationsgottesdienst wurde 1967 für die gesamte römische Kirche als Wort-Gottes-Feier erlaubt, um allen Gläubigen die Begegnung mit dem Auferstandenen Christus zu ermöglichen.

Für sie gibt es eigene Vorlagen. Vom Ablauf her gibt es einige Unterschiede zur Messfeier, damit sich beide Gottesdienstformen deutlich voneinander abheben.

Die Wort-Gottes-Feier soll und will kein Ersatz sein für die hl. Messe, sondern Gottesdienst ermöglichen.

Und ... jede Form des Gottesdienstes bedarf der Übung, für Vorsteher und Feiernde.

Literatur:

Benedikt Kranemann; Thomas Sternberg: Wie das Wort Gottes feiern? Der Wortgottesdienst als theologische Herausforderung. Freiburg 2002. Wort-Gottes-Feier. Werkbuch. Trier 2004. Gotteslob Nr. 668,2.

II Heilige Messe (Sonn- und Feiertage)

Eröffnung

Begrüßung
Schuldbekennnis/Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Wortgottesdienst

1. Lesung
Antwortpsalm
2. Lesung
Halleluja
Evangelium
Predigt
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

Eucharistiefeier

Gabenbereitung
Eucharistisches Hochgebet
Präfation
Sanctus
Hochgebet mit Wandlung
Vater unser
Friedensgruß
Agnus Dei
Kommunion
Dank

Sendung

Schlussgebet
Segen
Entlassung

Wort-Gottes-Feier (mit Kommunionsspendung)

Eröffnung

Begrüßung
Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Wortgottesdienst

1. Lesung
Antwortpsalm
2. Lesung
Halleluja
Evangelium
Impuls oder Stille
Glaubensbekenntnis
Schuldbekennnis und Vergebungsbitte
Friedensgruß
Lobpreis
Fürbitten

Anbetung

Vater unser
Agnus Dei
Kommunion
Dank

Sendung

Schlussgebet
Segensbitte
Entlassung

II Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Januar

Evangelisation - Förderung des Weltfriedens

Wir beten dafür, dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.

Februar

Universal - Auf den Hilferuf der Migranten hören

Wir beten dafür, dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird - insbesondere der Opfer des Menschenhandels.

März

Evangelisation - Katholiken in China

Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.



II Liturgiekalender Januar

01.01. – 05.01.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

Num 6,22-27 / Gal 4,4-7 / Lk 2,16-21

01.01.	Mi.	11.00 17.30 18.00	Hochamt	Einstimmung zum neuen Jahr mit Orgelmusik Hochamt anschl. Neujahrsempfang
--------	-----	-------------------------	---------	---

Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazians, Bischöfe

02.01.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Heiligster Name Jesu

03.01.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

04.01.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

2. Sonntag nach Weihnachten

Sir 24,1-2.8-12 / Eph 1,3-6.15-18 / Joh 1,1-18

05.01.	So.	10.00 11.15	Familienmesse	Hochamt mit den Sternsängern
--------	-----	----------------	---------------	------------------------------

06.01. – 12.01.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hochfest der Erscheinung des Herrn (HL. Drei Könige)

06.01.	Mo.	08.30	Hochamt	
--------	-----	-------	---------	--

07.01.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Severin, Mönch

08.01.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

09.01.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

10.01.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

11.01.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

Taufe des Herrn

Jes 42,5a.1-4.6-7 / Apg 10,34-38 / Mt 3,13-17

12.01.	So.	09.30	Familienmesse mit den Sternsängern und Kinderkirche Musik: Familienmusikkreis	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

13.01. – 19.01.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Hilarius, Bischof, Kirchenlehrer

13.01.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

14.01.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

15.01.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

16.01.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Antonius, Mönchsvater

17.01.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

18.01.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

2. Sonntag im Jahreskreis

Jes 49,3.5-6 / 1 Kor 1,1-3 / Joh 1, 29-34

19.01.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

20.01. – 26.01.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Sebastian, Märtyrer

20.01.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Agnes, Märtyrin

21.01.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Vinzenz, Märtyrer

22.01.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

23.01.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Franz von Sales, Bischof, Ordensgründer

24.01.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Bekehrung des hl. Apostels Paulus

25.01.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

3. Sonntag im Jahreskreis

Jes 8,23b-9,3 / 1 Kor 1,10-13.17 / Mt 4,12-23

26.01.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkiche Hochamt	Hochamt
--------	-----	-------------------------	---	---------

Liturgiekalender Februar

27.01. – 02.02.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Angela Merici, Ordensgründerin

27.01.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester, Kirchenlehrer

28.01.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

29.01.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

30.01.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

31.01.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

01.02.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

Mal 3,1-4 / Hebr 2,11-12.13c-18 / Lk 2,22-40

02.02.	So.	10.00 11.15	Familienmesse	Hochamt
--------	-----	----------------	---------------	---------

03.02. – 09.02.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Blasius, Bischof, Märtyrer

03.02.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Rabanus Maurus, Bischof

04.02.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Agatha, Märtyrin

05.02.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer

06.02.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

07.02.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

08.02.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

5. Sonntag im Jahreskreis

Jes 58,7-10 / 1 Kor 2,1-5 / Mt 5,13-16

09.02.	So.	10.00 11.15	Familienmesse	Hochamt
--------	-----	----------------	---------------	---------

10.02. – 16.02.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Scholastika, Jungfrau

10.02.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

11.02.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

12.02.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

13.02.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Cyrill, Mönch, und Hl. Methodius, Bischof

14.02.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

15.02.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

6. Sonntag im Jahreskreis

Sir 15,15-20 / 1 Kor 2,6-10 / Mt 5,17-37

16.02.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: Familienmusikkreis	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

Gottesdienstordnung

17.02. – 23.02.

St. Marien

Hl. Kreuz

17.02.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

18.02.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

19.02.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

20.02.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer

21.02.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

Fest der Kathedra Petri

22.02.	Sa.	17.00 18.30	Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	----------------	---------------	---------------

7. Sonntag im Jahreskreis

Lev 19,1-2.17-18 / 1 Kor 3,16-23 / Mt 5,38-48

23.02.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse Hochamt	Hochamt mit Erstkommunionkindern
--------	-----	-------------------------	--------------------------	----------------------------------

Liturgiekalender März

24.02. – 01.03.

St. Marien

Hl. Kreuz

Hl. Matthias, Apostel

24.02.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

Hl. Walburga, Äbtissin

25.02.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Aschermittwoch - Fast- und Abstinenztag

26.02.	Mi.	08.00	Laudes	Hochamt mit Schola
		08.30	Hl. Messe	
		18.00		

27.02.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

28.02.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

29.02.	Sa.	17.00		Vorabendmesse
		17.30	erste Kreuzwegandacht	
		18.30	Vorabendmesse	

1. Sonntag der Fastenzeit

Gen 2,7-9;3,1-7 / Röm 5,12-19 / Mt 4,1-11

01.03.	So.	09.30	Familienmesse mit Kinderkirche	Hochamt
		11.00	Hochamt	
		11.15		

02.03. – 08.03.

St. Marien

Hl. Kreuz

02.03.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

03.03.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

04.03.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

05.03.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

06.03.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

07.03.	Sa.	16.15 17.00 18.30	Vorabendmesse	Kreuzwegandacht Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	---------------	----------------------------------

2. Sonntag der Fastenzeit

Gen 12,1-4a / 2 Tim 1,8b-10 / Mt 17,1-9

08.03.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkirche Hochamt	Hochamt
--------	-----	-------------------------	--	---------

09.03. – 15.03.

St. Marien

Hl. Kreuz

09.03.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

10.03.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

11.03.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

12.03.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

13.03.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

14.03.	Sa.	17.00 17.45 18.30	Kreuzwegandacht Vorabendmesse	Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	----------------------------------	---------------

3. Sonntag der Fastenzeit

Ex 17,3-7 / Röm 5,1-2.5-8 / Joh 4,5-42

15.03.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkirche Hochamt	Hochamt
--------	-----	-------------------------	--	---------

Gottesdienstordnung

16.03. – 22.03.

St. Marien

Hl. Kreuz

16.03.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

17.03.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer

18.03.	Mi.	08.00 08.30	Laudes Hl. Messe	
--------	-----	----------------	---------------------	--

Hl. Josef, Bräutigam

19.03.	Do.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

20.03.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

21.03.	Sa.	16.15 17.00 18.30	Vorabendmesse	Kreuzwegandacht Vorabendmesse
--------	-----	-------------------------	---------------	----------------------------------

4. Sonntag der Fastenzeit

1 Sam 16,1b.6-7.10-13b / Eph 5,8-14 / Joh 9,1-41

22.03.	So.	09.30 11.00 11.15	Familienmesse mit Kinderkirche Musik: Familienmusikkreis Hochamt	Hochamt mit Kita
--------	-----	-----------------------------	---	------------------

23.03. – 29.03.

St. Marien

Hl. Kreuz

23.03.	Mo.	08.00		Hl. Messe (St.-Gertrauden-Krhs.)
--------	-----	-------	--	-------------------------------------

24.03.	Di.	08.30	Hl. Messe	
--------	-----	-------	-----------	--

Hochfest der Verkündigung des Herrn

25.03.	Mi.	08.00	Laudes	
		08.30	Hl. Messe	

26.03.	Do.	06.00		Frühmesse zur Bußzeit
--------	-----	--------------	--	-----------------------

27.03.	Fr.	08.30		Hl. Messe
--------	-----	-------	--	-----------

28.03.	Sa.	16.15		Kreuzwegandacht
		17.00		Vorabendmesse
		18.30	Vorabendmesse	

5. Sonntag der Fastenzeit

Ez 37,12b-14 / Röm 8,8-11 / Joh 11,1-45

29.03.	So.	09.30	Familienmesse	
		11.00	Hochamt	
		11.15		Hochamt

30.03. – 31.03.

St. Marien

Hl. Kreuz

30.03. Mo. 08.00

Hl. Messe
(St.-Gertrauden-Krhs.)

31.03. Di. 08.30 Hl. Messe

II Gottesdienstzeiten in Sankt Ludwig

Montag-Freitag	18.30 Uhr	Hl. Messe
Sonnabend	18.30 Uhr	Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag	08.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
	10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
	12.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Predigt

Adresse: Ludwigkirchplatz 10, 10719 Berlin-Wilmersdorf

II Gottesdienstzeiten in Sankt Albertus Magnus

Sonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt

Adresse: Nestorstraße 10, 10709 Berlin-Halensee

Bitte beachten Sie eventuelle Änderungen im aktuellen Wochenzettel und auf unserer Homepage!

Die geplanten Kollekten und Türsammlungen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Wochenzetteln.

KINDERSEITE

von Andreas Nalewalski

Welche Süßigkeiten sind gemeint?

Beispiel: Turnübung eines Adligen Prinzenrolle

1) **B**ewohner einer italienischen Stadt

2) Ort einer Meutere**i**

3) Planet**t**

4) „Danke“ auf Französisch**h**

5) Frommer Teil eines Bergwerk**s**

6) Afrikanische Giftschlange

7) Unge**n**auze Zeitangabe

8) Lego-Baustein für die Kleinsten

9) Gesch**h**oss eines berühm**t**en Komponisten

10) El**a**stisches Raubtier

11) Die zarteste Versu**ch**ung

12) Kose**n**ame

Die markierten Buchstaben ergeben – in der richtigen Reihenfolge – das Lösungswort.

— — — — —

Die Lösungen findest du auf Seite 42.

II Gemeindefest 2019 in St. Marien „Dort, wo Bäume in den Himmel wachsen...“

Von *Charlotte Schwiersch*

Musik ist Ausdruck wahrer Freude, und in diesem Sinne wurde das alljährliche Gemeindefest unserer Gemeinde mit der hl. Messe als Auftakt derart intensiv gestaltet, dass all die vielen Anwesenden, welche am Vormittag für ein beinahe überfülltes Gotteshaus gesorgt hatten, mit beschwingtem Herzen von Anfang an Teilnehmer eines überaus fröhlichen und bunten Beisammenseins waren.

Dieses Jahr gab sich Generalvikar P. Manfred Kollig die Ehre, die Festtagspredigt zu halten, zumal es ihm ein besonderes Herzensanliegen war, über dieses wunderschöne uralte Fest, das sich auf das 4. Jahrhundert zurückführen lässt, in dem bekannterweise die Kaiserinmutter Helena das wahre Kreuz Christi in einer Zisterne bei Golgatha in Jerusalem gefunden hatte, einmal mit einer Predigt zu meditieren. In einer Zeit, so der Pater, in welcher über die sozialen Medien mannigfache Erfolgsmeldungen und -beweise kommuniziert werden, steht die vielleicht Vielen befremdliche Botschaft vom Kreuz als Siegeszeichen und Ausdruck der Hoffnung, auf welches sich der gläubige Christ beruft. Diesem nach außen hin vermeintlichen Symbol des Scheiterns liegt die zutiefst solidarische und befreiende Botschaft Gottes in Jesus Christus zugrunde, welche im Brief des Apostels Paulus an die Philipper, der als zweite Tageslesung verkündet wird: „Jesus Christus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, sondern entäußerte sich wie ein Mensch.“ Ja, er starb in dieser Liebe am Kreuz und ließ sich damit sogar unter die Verbrecher zählen. In wunderbarer Symbolik hat das Michelangelo in seiner Darstellung der Pieta gezeigt, die nicht nur in Roms St. Petersdom, sondern als Kopie auch bisher in der Unterkirche von St. Hedwig zu sehen ist: Christus wird von dem großen Künstler mit einem fünften Schneidezahn dargestellt, was der normale Zeitgenosse des Meisters sofort als Mahnzeichen des Verbrechers zu deuten wusste. Aus diesem vermeintlichen Scheitern am Kreuz ist jenes Hoffnungszeichen erwachsen, das uns seit nunmehr zweitausend Jahren jener Lebensbaum ist, der in den Himmel wächst.

In diesem Sinne klangen nicht nur die besinnlichen Worte des Generalvikars nach, sondern auch noch einmal das Eingangsglied „Heil'ges Kreuz sei hoch verehret...“, welches gleichsam schon zur Gemeindehymne geworden ist. Ferner erhob der festliche Klang der Trompete und der wundervolle Gesang der Chöre die Herzen aller, so dass die Epiphanie des Herrn, welche sich in der heiligen Wandlung vollzieht, in jener Freude erlebt wurde, die sich dann

in den beschwingten Sinnen der Gemeindemitglieder anschließend beim fröhlichen Beisammensein im Pfarrgarten weiter fortsetzte.

Natürlich waren wieder die kulinarischen Spezialitäten, die in reichem Maße aus der Gemeinde mit Fleiß beigesteuert waren, ein buntes Kaleidoskop wunderbarer Genüsse. Da gab es mannigfache Spezialitäten aus Italien, aus den verschiedensten deutschen Regionen, die in unserer Pfarrei vertreten sind, und nicht zuletzt kühles Nass jeglicher Erscheinungsform, welches keine Wünsche offen ließ. Und die Kinder? Neben deren speziellen Erwartungen trat am Nachmittag eine Zauberin auf, die in Staunen versetzte. Während des ganzen Beisammenseins konnten sich die Rangen auch durch geschickte Hand schminken und somit verwandeln lassen. Diverse Stände waren da - von der Caritas bis zum Förderverein, der Orgelpfeifen verkaufte, die während der Sanierung durch historisch rekonstruierte Pfeifen ersetzt wurden. Unter fachmännischer Führung unseres Marien-Organisten Prof. Dr. Robert Knappe wurde zudem die renovierte Orgel einem interessierten Publikum vorgestellt und weckte dabei zahlreiches Interesse.

Gelingen kann ein solches Fest natürlich nur durch kluge Organisation und ein engagiertes Mitwirken von mehr als 30 Helfern, die bereits am Vortag schon Kraft und Zeit in den Aufbau und am Abend dann in den Abbau investierten. Zudem die vielen fleißigen Hände am Grill und im Ausschank, nicht zu vergessen, im Küchenbereich.

Den offiziellen Abschluss bildete die Andacht um 17.00 Uhr, eine Stunde später als im letzten Jahr, was von vielen als sehr angenehm wahrgenommen wurde, obwohl der Besuch durchaus üppiger sein dürfte. Vielleicht lag es daran, dass sich noch niemand so recht aus der Atmosphäre eines wundervollen Spätsommerabends im Pfarrgarten lösen wollte. Einige blieben noch lange beieinander und tauschten sich mit vollem Herzen bis zur Dämmerung aus. Das alles ist nicht nur im Sinne des Erfinders, sondern ganz nach dem Geschmack der Organisatorin, die ihr Engagement durch dieses erhebende Gefühl der Gemeinschaft reichlich belohnt sieht.

So freuen sich alle auch wieder auf das nächste Jahr, in deren Kalender das Fest Kreuzerhöhung im wunderschönen Monat September eine feste Größe ist.

Missio St. Marien

Von Christina Trebut

Zum Tod von Herrn Klaus Janiak

Am 19. August 2019 verstarb aus unserer Gemeinde Herr Klaus Janiak. Vielen Gemeindemitgliedern ist er in guter Erinnerung, weil er über Jahre viele Aufgaben in unserer Gemeinde übernommen hatte.

In besonderer Weise war er für Missio tätig. Schon in den 70er-Jahren konnte er durch seinen Einsatz viele neue Mitglieder gewinnen, die er sehr gut betreute. Kein Geburtstag wurde vergessen, und kein Weg war zu weit, wenn ein Mitglied nicht mehr zum Gottesdienst kommen konnte. Er besuchte sie zu Hause und im Heim.

Seit dem Jahr 2000 half ich ihm bei der Verteilung der Hefte und bei besonderen Aktionen. Schon vorher konnte er Frau Christa Sporkmann für diese ehrenamtliche Arbeit gewinnen, die wir dann zu dritt meisterten. Wir hatten fast 80 Mitglieder, die die Arbeit von Missio unterstützten.

In den letzten Jahren zog sich Klaus Janiak aus gesundheitlichen Gründen immer mehr zurück, begleitete Missio aber im Gebet und mit Interesse.

Für mich ist am 19. August ein Freund gestorben, dem ich in 50 Jahren Zugehörigkeit zur Gemeinde viel zu verdanken habe.



Alle Mitglieder haben am 18./19. Januar 2020 die Möglichkeit, ihre Beiträge zu bezahlen. Durch Tod und Umzug einiger Mitglieder ist unsere Zahl kleiner geworden, aber ich gebe nicht auf.

26 Mitglieder unterstützen durch ihren festen Beitrag und das Gebet die Arbeit von Missio.

Im Namen von Missio danke ich herzlich.

II „Räume des Glaubens eröffnen“

Von Elisabeth M. Kloosterhuis

So heißt das neue Förderprogramm des Bonifatiuswerkes für innovative christliche Projekte. Hier werden Vorhaben unterstützt, die in Zeiten des Wandels „Kirche sein“ anders denken und innovativ gestalten. Das kann auch in kleinen Schritten geschehen, etwa in unseren Gemeinden, z. B. durch Angebote für junge Familien, Begleitung an Knotenpunkten des Lebens.

Welcher Ort passte besser, um dieses Projekt vorzustellen und zu bewerben als der „Achor Hof“ im malerisch ländlichen Märkisch Wilmersdorf (Trebbin). Der alte Bauernhof aus dem 18. Jahrhundert wurde ebenfalls mit Hilfe des Bonifatiuswerkes saniert und zu einer christlichen Begegnungsstätte umgebaut. Dieser Ort kirchlichen Lebens ermöglicht familiäres Wohnen und kulturelle Veranstaltungen, Naturerfahrung und kreatives Gestalten.

Unser Generalvikar P. Manfred Kollig SSCC war extra mit dem Bus angereist, ebenso zahlreiche Hauptamtliche des Erzbistums.



Auch unsere Gemeinde war an diesem sonnig, warmen Freitagnachmittag im September (13. September) vor Ort, um das neue Förderprogramm mit aus der Taufe zu heben. Schließlich hat „Maria unter dem Kreuz“ erst vor Kurzem vom Bonifatiuswerk einen der sehr beliebten „Boni-Busse“ gestellt bekommen.

Nach Andacht, umfangreicher Besichtigung, Kaffee und Kuchen sowie inspirierenden Gesprächen, durfte P. Kollig, gemeinsam mit unserer Gemeindefrentin Sabine Szilagyí einen Kirschbaum pflanzen, der schon bald Früchte tragen soll, genau wie das neue Förderprogramm.

II Tagesausflug des Firmkuses

Von Denis Posavec

Am 26. Oktober 2019 unternahmen wir mit dem diesjährigen Firmkurs einen Tagesausflug nach Neuzelle, wo wir das dortige Zisterzienserkloster besichtigten. Dieses wurde nach rund 200 Jahren letztes Jahr zum 750. Jubiläum durch 6 Zisterzienser des Stiftes Heiligenkreuz (Wienerwald, Österreich) neu begründet.

Nach einer knapp 2-stündigen Busfahrt erreichten wir das Kloster um 13.15 Uhr zur Non (Chorgebet) in der Stiftskirche. Im Anschluss eröffnete Pater Alberich mit einem Gebet vor dem prächtigen Hochaltar unsere Führung. Nach einem Rundgang um das Klosterareal und einem Gruppenfoto auf dem Weinberg erkundeten die Firmlinge selbstständig den Kreuzgang. Beim anschließenden Treffen in der Brauerei gab es frische Laugenstangen und selbstgemachte Limonade. Währenddessen stellte sich Pater Alberich den Fragen der Firmlinge und erläuterte uns besondere Gegenstände (Hochaltar, Nebenaltäre, Reliquie) in der Stiftskirche. Nach der anschließenden Vesper um 17.00 Uhr wurde uns eine kleine Besonderheit zuteil. Pater Isaak Maria erteilte den Firmlingen und Begleitern einen Primizsegen. Nach einem Gruppenfoto vor dem Eingang ins Klosterareal verabschiedeten wir uns und trafen gegen 20.00 Uhr wieder in Berlin ein.



53. Eisbeinessen in St. Marien

Von Charlotte Schwiersch

Im Monat November ist in St. Marien nach uralter Tradition die Eisbeinzeit angesagt. Wer das bis dahin noch nicht mitbekommen hat, wird auch dank der stimmungsgewaltigen Propaganda unseres Star-Metzger-Teams Frohnert und Kluge von Rewe-Breitenbachplatz in Kenntnis gesetzt.

Auch die Werbetrommel nach den hl. Messen in St. Marien trug dazu bei, dass wieder einmal 65 Billetts verkauft wurden und so die beliebten Plätze allesamt besetzt werden konnten.

Wieder lagen auf den Tellern Portionen von gigantischem Ausmaß. Aber unabhängig davon – und es gab nicht wenige, die dem beliebten Schmaus ein Gericht mit Kassler-Braten bevorzugten – war die Stimmung in regem Austausch schnell gehoben. Man hatte sich wieder einmal viel zu erzählen. Erfreulich, dass auch einige neue Gesichter im Kreise der Alteingesessenen begrüßt werden konnten. Darunter Herr Dr. Antoni Zembruski, Arzt und Träger des Ritterordens von Tschenschow nebst Gattin, die seit vielen Jahren treue Mitglieder unserer Gemeinde sind, oder der Diakon Josef Walczack aus St. Bernhard in der Gemeinde Maria Rosenkranzkönigin, der als unser unmittelbarer Nachbar gerne einmal selbst den kulinarischen Schmaus verkosten wollte.

Das überaus üppigen Kuchenbuffet, das großzügig von den Gästen bestückt worden war, rundete den gemeinschaftlichen Kaffeegenuss ab.

So ein gelungener Tag ist nicht zu leisten ohne ein starkes Team im Hintergrund. Seit vielen Jahren bewährt haben sich Dirk Schumann als Zauberer des Kartoffelbreis, Gerda Scharfenberger als Kasseler-Fee, Gabi Kaemmer als Frau mit dem wachen Auge in der Küche, Gregor Scharfenberger als Herr der Getränke, Elisabeth Steimetz von der Flüchtlingsgruppe „Maria unter dem Kreuz hilft (MuKHi)“, die mit ihrer unermüdlichen helfenden Hand für die vielen Namen stehen mag, welche die Speisen flink serviert haben und last but not least Charlotte Schwiersch, in deren Organisation das ganze Vergnügen bis hin zum Kochen der Eisbeine, des schmackhaften Erbspürees und des überaus bekömmlichen Sauerkrauts lag.

Dank der Kuchenspenden kamen dieses Jahr über 200,00 € zusammen, welche einerseits in den Fond der Suppenküche einfließen und zum anderen Teil Bedürftigen unserer Gemeinde zugute kommen sollen.

Der fröhliche Nachmittag klang noch lange nach, und schon jetzt gibt es erfreute Appelle, auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder dieses traditionelle Festessen zu wiederholen.

II Peter Ogniwiek zum 80. Geburtstag

Von Dirk Schumann

Mitte November feierte Peter Ogniwiek seinen 80. Geburtstag. Die Suppenküche St. Marien gratuliert ganz herzlich und wünscht Gesundheit, alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Herr Ogniwiek fährt seit 2013 ehrenamtlich jeden Donnerstag zu einem großen Backbetrieb an der Stadtgrenze von Berlin und holt dort gegen 4.30 Uhr fünf Kisten mit frischem Brot aus der Tagesproduktion für die Gäste der Suppenküche St. Marien ab. Wir sagen ein ganz herzliches Dankeschön für diese treue Leistung. Vergelt's Gott!



II Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtlichen

Von Frank-Michael Scheele, Pfarrer

Ohne unsere Ehrenamtlichen wäre unser Gemeindeleben nicht zu bewerkstelligen. Viele von uns haben keine rechte Vorstellung davon, was und wer alles zum Gelingen von Gemeinde beiträgt. Es sind bei uns weit über 100 Frauen und Männer, die viel Zeit für uns alle ehrenamtlich investieren. In unseren Gremien wie Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, in unserer Kirchenmusik und den Musikgruppen, aber auch in der Liturgie als Lektor und Gottesdienstbeauftragter oder als Verantwortliche in der Ministrantenarbeit. Als Gestalterinnen der Kinderkirche, als Küster, Gärtner und Blumenarrangeur, als Helfer in der Suppenküche, beim Frühschoppen und Seniorentreffen, bei Gemeindeveranstaltungen und der Caritas-Arbeit, bei Missio und Adveniat, als Begleiter bei der Firmung oder Erstkommunionvorbereitung, in der Leitung unserer Sternsinger, als Mitarbeiter der Redaktion für unsere Pfarrnachrichten, als Verantwortlicher für unsere Homepage, als Vorstand in unseren Fördervereinen, als Mitarbeiter in unserer Helferguppe für Geflüchtete, als hilfsbereite Frau oder Mann gleichsam auf Abruf, einfach wenn jemand gebraucht wird. Dafür sagen wir Danke am **Sonntag, 19. Januar 2020, ab 12.00 Uhr** (nach dem Hochamt in St. Marien) **im großen Pfarrsaal von St. Marien** am Bergheimer Platz.

Herzliche Einladung!

II Weltgebetstag der Frauen

Von Monika Segner

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Immer **am ersten Freitag im März** beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Den diesjährigen Weltgebetstag haben Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Unterstützung leistet Envision Zimbabwe Women's Trust.

Die Verfassung Simbabwe garantiert offiziell die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. Im täglichen Leben sieht dies aber ganz anders aus, insbesondere in den ländlichen Gegenden. Das Patriarchat ist in der Gesellschaft tief verwurzelt.

Die Frauenstiftung Envision Zimbabwe Women's Trust bringt Männer und Frauen an einen Tisch und moderiert die vielschichtigen Probleme, die sich aus den Traditionen ergeben.

Dazu gehört die Stärkung von Frauenrechten, die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, die Abschaffung der Polygamie und die Zwangsverheiratung von Minderjährigen, die Erneuerung des Erbrechts, denn viele Frauen werden nach dem Ableben ihres Ehemannes oft von seiner Familie vertrieben und haben keinen Anspruch auf ein Erbe.

Gerne wollen wir diese Frauen im Gebet begleiten.

II Eine gerechtere Welt ist möglich. *Laudato si'* – die Sozial- und Umweltenzyklika

Von Markus Bükler, Referent für theologische Grundsatzfragen/ MISEREOR

Kernbotschaft: Armuts- und Umweltfragen gehören zusammen

Am 18. Juni 2015 hat sich Papst Franziskus mit der Enzyklika *Laudato si'* in der internationalen Diskussion über die multiplen Krisen unserer Zeit eindrucksvoll zu Wort gemeldet. Die Sorge für das gemeinsame Haus treibt den Papst um: die Sorge um das würdige Leben aller Menschen, der heutigen und der zukünftigen Generationen sowie der fehlende Respekt vor den Grenzen der Erde. Der Kurs der Menschheit erscheint ihm selbstmörderisch. Die Menschheit verspielt das Geschenk der Schöpfung, das ihr nach christlicher Auffassung von Gott in Freiheit überlassen wurde.

Aufruf zur ökologischen Umkehr

Mit kleinen Veränderungen hier und da ist es für den Papst nicht mehr getan. In Ansprachen und Gesten, nicht zuletzt bei der Synode zu Amazonien weist er immer wieder darauf hin. Er schlägt eine grundsätzliche Abkehr von gescheiterten Entwicklungs- und Wirtschaftsmodellen und eine neue Definition von Fortschritt vor (LS 194). Dabei hat der Papst keine letzten Wahr-

heiten zur Ökologie zu verkündigen, sondern ruft aus Sorge um die Hungernden und die Umwelt die Menschen zum Umdenken und Mittun auf.

Es brauche „ein Gespräch über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten“ (LS 14). Der Papst richtet sich an jeden Menschen guten Willens, unabhängig von Religion und Weltanschauung (LS 3). Nicht mehr eine Religion, ein Staat oder eine internationale Organisation kann die Probleme der Welt lösen. Es geht nur in der Kooperation aller. Hier ist *Laudato si'* ein deutliches Zeichen gegen populistische Alleingänge.

Seinen viel diskutierten Satz „Diese Wirtschaft tötet“ illustriert er ganz praktisch (LS 48).

Dabei ist dem Papst bewusst, dass die Widerstände in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft groß sind.

Ebenso sei es die weitverbreitete Gleichgültigkeit vieler einzelner, die zur aktuellen Krisensituation führe. In all dem ist die Position des Papstes parteiisch. Er nimmt die globalen Herausforderungen aus der Perspektive der „Armen“ wahr: Er hört den Schrei der Armen und den Schrei der verletzten Erde (LS 49). Seit Jahrzehnten gab es an der Basis der Kirche weltweit Sozial- und Umweltbewegungen. Nicht selten in ökumenischer Trägerschaft.

Wie weiter?

Für die „ökologische Umkehr“ braucht es vor allem einen sozialen, ethischen und kulturellen Wandel in Richtung Gemeinwohl. Technologischer Fortschritt sollte dazu beitragen, wird aber nicht die Lösung bringen. Dieser Wandel wird strukturelle politische sowie wirtschaftliche Konsequenzen haben und bedingt auch eine Veränderung individueller ressourcenintensiver Lebensstile. Dabei sind Veränderungen im Plural nötig. Es gibt sie bereits, sie werden aber aus Interessen des Machterhalts ausgebremst (LS 104). Daran zu arbeiten ist die zentrale Aufgabe für Christinnen und Christen, für Kirche(n) heute. Das wird umso eher gelingen, wenn sie eine ökologische Spiritualität entwickeln, die zum Wandel anstiftet und ihm Richtung gibt.

Mit *Laudato si'* geht es um eine Neupositionierung der Kirche in der Gesellschaft, in Distanz zu den bestimmenden wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen.

2020 ist *Laudato si'* bereits fünf Jahre alt. Am 27.9.2018 hat die Deutsche Bischofskonferenz „Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-) Diözesen“ verabschiedet.

Was bedeutet Laudato si' für Gemeinden, den Pastoralen Raum, für jeden Einzelnen von uns?

Darüber wollen wir gemeinsam mit Debora D'Ambruoso/MISEREOR Berlin **am 19. Februar 2020 ab 19.00 Uhr im Pfarrsaal von Heilig Kreuz**, Hildegard-str. 3a, diskutieren. Bitte melden Sie sich für diesen Termin bis zum 14. Februar 2020 an. Herzliche Einladung!

Telefon Pfarrbüro 8279 1930 oder pfarrbuero@maria-unter-dem-kreuz.de

II Misereor Fastenaktion am 28. und 29. März 2020

Von Monika Segner

Erstmals in diesem Jahr werden die Werke Misereor, Adveniat, Renovabis, Missio und das Kindermissionswerk ihre Jahresaktionen zusammenführen und sich gemeinschaftlich auf das Thema Frieden konzentrieren.

In den Focus sind die Länder Syrien und der Libanon gerückt.

In einer Region, die von nationalen und internationalen Interessen sowie von extremer Gewalt geprägt ist, Kraft zu finden, einen Neuanfang zu wagen, scheint oft ein nicht zu lösendes Problem zu sein.

Für Menschen die Gesundheitsversorgung zu gewährleisten, die schulische Ausbildung der Kinder zu sichern, eine Berufsausbildung und -ausübung zu finden, darum bemüht sich Misereor mit den Partnernverbänden, z.B. dem Flüchtlingsdienst der Jesuiten.

Wie in der Vergangenheit, sind wir aufgerufen, uns zu engagieren.

II Kirchenvorstandswahlen

Von Frank-Michael Scheele, Pfarrer

Am 23./24. November 2019 wurden in den Kirchenvorstand gewählt: Michael Tappeser, Astrid Westhoff, Marie-Catherine von Heereman, Stefanie Erhard und Norbert Esser.

Als Nachrücker wurden Tobias Töpfer und Silke Azoulai gewählt.

Allen Kandidaten ein herzliches Dankeschön.

II Ehrenamtliche in unserer Pfarrei

Wir stellen vor: Michael Laaser, ehrenamtlicher Küster in St. Marien

Von Frank-Michael Scheele, Pfarrer



Herr Laaser ist den meisten Gottesdienstbesuchern nicht unbekannt. Bei vielen Gottesdiensten übernimmt er zusammen mit anderen Helfern wie Frau Walter, Herrn Pulvermüller und Herrn Mandel die nötigen Vorbereitungen. Dabei ist an vieles zu denken. Die Kirche ist aufzuschließen, die diversen liturgischen Bücher an der richtigen Stelle aufzuschlagen, Kerzen anzuzünden und entsprechende Mengen an Wein und Hostien bereit zu stellen. Hinzu kommt dann noch das Aussuchen der priesterlichen Gewänder, wie Albe, Stola und Messgewand. Ganz abgesehen davon, dass Licht und Ton eingeschaltet werden müssen. Den Ministranten ruft er bei deren Eintreffen dann auch schon die Farbe des Ministranten-Talars zu, die an bestimmten Tag zu tragen ist. In allem hat Herr Laaser über die Jahre die nötige Routine bekommen, die für den Dienst

wichtig ist, genauso wie die Achtung vor dem, was getan werden muss. Seine Freude ist besonders groß, wenn er anderen Interessierten diesen wunderbaren Dienst schmackhaft machen kann und so das Team der ehrenamtlichen Küster in St. Marien und Hl. Kreuz allmählich wächst.

Seit 1976, dem Jahr seiner Trauung bei uns in St. Marien, ließ ihn die Gemeinde nicht mehr los. Über verschiedene Stationen vom z.B. Vergnügungsausschuss bei Pfarrfesten über Tanzveranstaltungen, Karneval und Eisbeisessen sowie der verantwortungsvollen Tätigkeit im Kirchenvorstand von St. Marien war er immer ansprechbar für die nie endenden Wünsche von Hauptamtlichen und der ganzen Gemeinde. Heute ist er sogar auch noch verantwortlich für den Blumenschmuck und buchstäblich „Mann für alle Fälle“ rund um den Gottesdienst. Als Gemeinde können wir dankbar sein, dass es Menschen wie Michael Laaser gibt, die immer wieder zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden. Mehr denn je ist heute Ehrenamt ge-

fragt, durchaus auch für Interessenten mit weniger zeitlichen Kapazitäten oder vielleicht auch nur für einen projektbezogenen Einsatz. Sind Sie interessiert? Sprechen Sie bitte unseren Ehrenamtskoordinator, Herrn Tappeser, an und/oder fragen Sie unseren Pfarrer oder unsere Gemeindereferentin.

II Die Frauengruppe lädt ein

Von Sabine Szilagy

Zu einem Demenz-Seminar lädt die Frauengruppe ein.

Frau Schneider-Schelte aus unserer Gemeinde und Leiterin der Alzheimer Gesellschaft klärt auf über den Umgang mit Demenz **am Donnerstag, 13. Februar 2020, um 18.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal von St. Marien**. Es gibt 20 Plätze.

Anmeldung bitte bei Frau Szilagy

II Verabschiedung

Von Frank-Michael Scheele, Pfarrer



Beim Nikolausempfang am 6. Dezember 2019 für die Kinder unserer Kita Hl. Kreuz wurde besonders Frau Marianne Sagmeister geehrt, die nach 24 Jahren Mitarbeit in der Kita in den Ruhestand geht.

II Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Lüttger, Theodor	21. September
Edmonds, Vincent	21. September
Riemer, Lukas	05. Oktober
Theis, Veronica	12. Oktober
Mierzwinski, Malina-Dahlia	20. Oktober
Volkmann, Maria	02. November
Fleischhut, Jonathan	16. November
Gonzalez, Saisha	30. November

II Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Liv Heeger und Peter Schäfer	07. September
Anna Rosenbaum und Michael Wassiliwizky	14. September
Katharina Ehrentraut und Stefan Jordan	21. September

|| Aus unserer Gemeinde sind verstorben

Greinert, Wolf-Dietrich	81 Jahre
Poplawski, Ilse	83 Jahre
Bressler, Waltraud	84 Jahre
Wichert, Eva-Maria	88 Jahre
Schützmann, Christine	91 Jahre
Vohn, Theresia	95 Jahre
Schebestik, Ursula	98 Jahre

Lösungen der Kinderseite:

1) Florentiner 2) Bounty 3) Mars 4) Merci 5) Christstollen 6) Mamba
7) After Eight 8) Duplo 9) Mozartkugel 10) Gummibärchen
11) Milka 12) Mon Chéri

Lösungswort: Aschermittwoch

II Feststehende Gruppentermine

I Kinderkirche

Jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in St. Marien

I Wöchentliche Termine

Frühschoppen

Gute Stube

Café Mitte

Seniorenrunde

Jugendtreff

Familienmusikkreis

Sonntag ab 10.30 Uhr in St. Marien

Sonntag ab 12.00 Uhr in Hl. Kreuz

Mittwoch, 8.30 Uhr hl. Messe, anschl.

Frühstück im kl. Pfarrsaal von St. Marien

Donnerstag ab 15.00 Uhr in St. Marien

Freitag ab 18.00 Uhr in St. Marien

Freitag ab 16.30 Uhr in St. Marien

I Monatliche Termine

Bibelkreis

Caritaskonferenz

Frauenmesse

(auch für Männer)

Wandergruppe

Gesprächskreis 30plus

Seniorengruppe „Silberdistel“

Männergruppe

Gruppe „Herbstzeitlose“

Frauengruppe

jeden 3. Donnerstag ab 18.30 Uhr
in St. Marien

jeden 4. Montag ab 18.00 Uhr in Hl. Kreuz

jeden 1. Donnerstag um 8.30 Uhr
in Hl. Kreuz, anschließend Pfarrer-Kaffee

jeden 2. Mittwoch ab 10.00 Uhr;
(Mai - Dezember 9.00 Uhr)

jeden 2. Donnerstag ab 19.30 Uhr
in St. Marien

jeden 2. Dienstag ab 15.30 Uhr in Hl. Kreuz
s. Wochenzettel; in Hl. Kreuz

jeden 3. Donnerstag ab 18.00 Uhr
in Hl. Kreuz

jeden 2. Donnerstag ab 18.30 Uhr in
St. Marien

Ansprechpartner innerhalb der Pfarrei

Den jeweiligen Kontakt können Sie über das Pfarrbüro herstellen.
(Tel.: 827919-30 E-Mail: pfarrbuero@maria-unter-dem-kreuz.de)

AG Pastoraler Raum	Michael Tappeser
Bauausschuss	Bernd Frank, Johannes Heyne und Dirk Schwingler
Berliner Choralschola	Markus Krafczinski
Besuchsdienst (Zeitfenster)	Sabine Szilagyí Dr. E. M. Kloosterhuis
Bibelkreis	Davide Lorenzetto
Blumenschmuck	StM: Michael Laaser HLK: Andrzej Zebrowski
Brandenburgischer Kammerchor Berlin	Frank Helfrich
Café Mitte	Maria Jacker
Caritaskonferenz	Ingrid Slominski
Chor (Projektchor)	Prof. Dr. Robert Knappe
Chronik	Charlotte Schwiersch
Erstkommunionkurs	Sabine Szilagyí und Team
Familienkreis	Sebastian Hoerber
Familienmusikkreis	Johannes Köster
Firmkurs	Davide Lorenzetto
Förderverein Hl. Kreuz	Bernd Frank
Förderverein St. Marien	Michaela Schwingler

Frauengruppe	Sabine Szilagy Dr. Elisabeth M. Kloosterhuis
Frühschoppen	Erika Hopfenheit
Gartenpflege	Dirk Schumann
Gottesdienstbeauftragte	Dr. Elisabeth M. Kloosterhuis Andreas Kollmann
Gute Stube	Ingrid Slominski
Herbstzeitlose	Helga Lichy
Homepage	Arkadius Lootze
Inklusionsbeauftragter	Christopher Ricke
Jugendtreff	Marlene Gatermann
Jugendvertreter (PGR)	Benedict Ahlgrimm
Kerzen	Blanka Zebrowski
Kinderkirche	Danuta Friesel
Krankenbesuchsdienst	Pfarrbüro Ursel Radke Vera Thun (St.-Gertrauden-Krhs.)
Küsterdienst-Koordinator (StM)	Michael Laaser
Laudes	Ulrich Löns
Lektorenkreis	Stefan Rolle
Liturgiebeauftragter (PGR)	Stephan Wilke

Kontakt

Männergruppe	Pfarrer F.-M. Scheele
Ministranten	Davide Lorenzetto
Misereor / Missionskreis	Monika Segner
MISSIO	Christina Trebut
MuKHi (Flüchtlinge)	Michel Tappeser
Musikgruppe In Petto	Katinka Stemmler
Ökumenischer Bibelkreis	Monika Lilienthal
Pfarrer-Kaffee	Gisela Walter
Redaktion Pfarrnachrichten	Andreas Nalewalski
Religionslehrer/-innen	Pfarrer F.-M. Scheele
Seniorenkreis	Ingrid Slominski
Sternsinger	Christiane und Jörg Radnick, Carsten Urban und Martina Lüttger
Technik-Team	Peter Michalke
Wandergruppe	Christina Trebut Hanns Beyer

Pfarrer	Frank-Michael Scheele pfarrer@maria-unter-dem-kreuz.de Sprechstunde: genaue Zeiten siehe Wochenzettel	82 79 19 33
Pfarrvikar	Davide Lorenzetto	82 79 19 31 pfarrvikar@maria-unter-dem-kreuz.de
Gemeindereferentin	Sabine Szilagyi	82 79 19 34
Verwaltungsleiter für den pastoralen Raum	Sebastian Hoeber	Sebastian.hoeber@erzbistumberlin.de
Kirchenvorstand	Michael Tappeser	mtappeser@gmx.net
Pfarrgemeinderat	Prof. Stephan Völker	svolker@live.de
Rendant (Gemeinde) Rendant (Kita)	Ursula Roloff Gabriela Berg	rendant@maria-unter-dem-kreuz.de gabriela.berg@maria-unter-dem-kreuz.de
Hausverwaltung	Thomas Wiese	0151 67 30 20 39
Kirchenmusiker	StM: Prof. Dr. Robert Knappe HIK: Dirk Elsemann	mail@robert-knappe.de organist@dirkelsemann.de
Küster	Andrzej Zebrowski	82 79 19 42
Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz	Leitung: Regine Neja-Schilke	853 35 92
Suppenküche St. Marien	Dirk Schumann	82 79 19 16

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- **Caritas-Seniorenwohnhaus Marianne Hapig**
Bundesplatz 18
10715 Berlin
Ansprechpartner: René Bollerey
Tel.: 030 857 84 214
- **Caritas-Sozialstation Wilmersdorf-Schöneberg**
Paretzer Straße 12
10713 Berlin
Ansprechpartnerin: Jutta Dieker
Tel.: 030 860 09 411
- **Caritas-Seniorenheim St. Josef**
Dominicusstraße 13A
10823 Berlin
Ansprechpartnerin: Magdalena Weber
Tel.: 030 787 91 80

Wir freuen uns über
Ihren Anruf!

www.caritas-altenhilfe.de

Caritas Altenhilfe
Gemeinnützige GmbH



CUCINA SICILIANA

La vucciria 

Delfino & Schiro GbR
Rüdesheimer Str. 8/Ecke Eberbacher Str.
14197 Berlin // T +49(0)30-9362 12 76
ciao@lavucciria.de

MADE IN PALERMO


**Lichterfelder
Adler-Apotheke**

12205 Berlin-Lichterfelde
Drakestraße 44
Tel.: 833 19 05 Fax: 833 04 65
lichterfelder-adler-apotheke@web.de

Apothekerin Christa Sporkmann

Nachfolger/in dringend gesucht

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 8.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.30 - 14.00 Uhr

 **MOLLY**
Blumen aus Meisterhand seit 1919

- kreative Floristik
- Trauerfloristik
- Terrassen-, Garten- und Grabgestaltung
- Hochzeitsfloristik
- große Pflanzenauswahl
- Floristikkurse
- Fleurop- und Lieferservice

Wiesbadener Straße 61
14197 Berlin
Tel.: 030 / 823 68 77
Fax: 030 / 823 93 39



WEIL IHRE WERTE SINN BRAUCHEN

Rendite und Gemeinwohl im Einklang

Als Partner von Kirche und Caritas bieten wir unseren Kunden im In- und Ausland seit 1917 ebenso innovative wie maßgeschneiderte Finanzprodukte. Vom Fundraising oder Immobilienmanagement für gemeinnützige Organisationen bis hin zu sämtlichen Leistungen einer Universalbank für Privatkunden und Institutionen: Unsere Lösungen fußen seit jeher auf dem Anspruch, marktwirtschaftliche Unternehmensziele und christliche Werte zu vereinen.

Pax-Bank eG Berlin · Chausseestraße 128 a · 10115 Berlin
Tel. 030/28 88 11-0 · berlin@pax-bank.de · www.pax-bank.de

 Pax-Bank



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

SEIT 1830

Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister



Mit Kompetenz und Gefühl

helfen wir Ihnen bei einer Vorsorge und im Trauerfall

- verbindliche Regelung Ihrer Wünsche durch eine Vorsorge
- finanzielle Absicherungsmöglichkeiten zur Entlastung der Angehörigen
- umfassende Beratung und Betreuung
- eigene Feierhalle und Raum zur Abschiednahme
- individuelle Trauerfeiern – zu jeder Zeit möglich
- Gestaltung von Trauerdrucksachen und Anzeigen
- Online-Erinnerungsportal unter www.erinnerung.grieneisen.de
- Trauerbegleitung z.B. im Trauercafé
- Hausbesuche

Tag & Nacht für Sie da
030 / 823 09 007

Breitenbachplatz 7 | 14195 Berlin | www.grieneisen.de



Berlins größte Sargausstellung

Individuelle gestaltete Trauerfeiern

Eigene Trauerhalle • 10 Filialen

Bestattungs-Vorsorge

jederzeit **75 11 0 11** • Hausbesuche

Wilmersdorf: Aßmannshauer Straße 13



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN

„Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht.“

Um alle Anderen kümmern wir uns:

SOLAR | RECHTSANWÄLTE

Mommsenstraße 67 – 10629 Berlin

T: +49 (30) 88627677

F: +49 (30) 88627678

mail@kanzlei-solar.de

Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir
Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38

Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de





MARIE - CATHERINE V. HEEREMAN

JURISTIN, MEDIATORIN

Ärger – Streit – Konflikt?

Finden Sie in einem vertraulichen Verfahren mit Hilfe eines Mediators gemeinsam eine für alle verträgliche Lösung. Vom Problem zur Lösung: Probieren Sie es aus!

**Landauer Str. 11
14197 Berlin**

**E-Mail: mc@heereman.de
Tel: 0178 - 347 23 91**



Die Feith-Orgel in St. Marien, Berlin-Friedenau

Ein Portrait deutsch-
spätromantischer
Orgelbaukunst (1925)



Robert Knappe spielt Werke von Mendelssohn, Brahms, Hindemith,
Karg-Elert, Rheinberger, Tschaikowski, Franck und Widor

Die sanierte Orgel wurde klanglich im Rahmen einer neuen CD-Produktion dokumentiert. Die Aufnahme ist erhältlich in der Sakristei der Kirche St. Marien, im Pfarrbüro Hildegardstr. 3a und beim Förderverein St. Marien. Im Verkaufspreis von 19,- € sind 6,- € Spende für die Orgelsanierung enthalten.

RESTAURANT
BERLINER HOF
DEUTSCHE KÜCHE

Hildegardstraße 14 • 10715 Berlin-Wilmersdorf
Tel. 030 / 85 07 28 60

Öffnungszeiten: Mo.-So. 12.00 - 24.00 Uhr

Internet: www.restaurant-berliner-hof.de



Anfahrt: Bus 101, U7 Blissestraße, U9 Bundesplatz



Mo. - Fr. von 12.00 - 16.00 Uhr
tgl. wechselnde Mittagsangebote
inkl. einer Tasse Kaffee € 5,50



*Gutbürgerliche Küche • gemütlicher Tresenbetrieb
Räume für Feierlichkeiten aller Art, wie Taufe, Hochzeiten,
Kommunion, Trauerfeiern ...*

Wasserbetten in Berlin

Kein Möbelstück wird intensiver genutzt als das Bett. Entdecken auch Sie den besonderen Komfort, auf Wasser zu schlafen und die positive Auswirkung auf das Wohlbefinden. Wer auf einem für ihn passenden Wasserbett gelegen hat, wird diese Erfahrung nicht mehr missen wollen.

Wasserbetten in Berlin ist ein auf Service ausgerichtetes Unternehmen. Bei uns bezahlen Sie garantiert den günstigsten Preis für die beste Qualität, haben die größte Auswahl und können sich auf einen persönlichen und freundlichen Service verlassen.

Unser Versprechen

- 60 Tage Probeschlafen*
- 5-10 Jahre Garantie
- Lieferung innerhalb von 48 Stunden*

*Bei bestimmten Modellen

Kontakt

Wasserbetten in Berlin
Bundesallee 54
D-10715 Berlin-Wilmersdorf

Telefon +49 (0) 30 - 34 66 21 35

Fax +49 (0) 30 - 34 66 21 37

kontakt@wasserbetten-in-berlin.de

www.wasserbetten-in-berlin.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 10:00 - 18:30 Uhr

Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr

CAFÉ WOLKENSTEIN



Wir bieten Ihnen regelmäßig ein Frühstücks- und Kaffeeangebot mit einer Vielzahl von Torten und Kuchen.

Außerdem erhalten Sie leckere belegte Brötchen und Croissants zum Verzehr bei uns im Café oder auch zum Mitnehmen.

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 07.30 - 18.00 Uhr

Sonntag und Feiertag von 09.00 - 18.00 Uhr

Café Wolkenstein · Bundesplatz 1 · 10715 Berlin

+49 30 88622877 · info@caféwolkenstein.de



HIMMLISCH ESSEN...

Restaurant Bieberbau

Kräuter, Gewürze & Salze



Von der kleinen Familienfeier bis zur Hochzeit, vom gesellschaftlichen Abendessen bis zur Firmenfeier, wir richten gerne jedes Fest für Sie aus.

Empfohlen im Michelin, Gault Millau & Feinschmecker.

Restaurant Bieberbau | Familie Garkisch
Durlacher Str. 15 | 10715 Berlin | Telefon: 853 23 90
www.bieberbau-berlin.de



Maßanfertigungen • Trauringberatung • Wertschätzungen & Gutachten
Restaurierung von antikem Schmuck • Reparaturen und Umarbeitungen



SPECHT – Gold- und Platinschmiede

Meisterwerkstatt • Homburger Straße 2 • 14197 Berlin • Tel.: 8 21 67 14
www.goldschmiede-specht.de • Mo: Ruhetag • Di–Fr: 10.00–18.30 • Sa: 10.00–14.00



Pfarrkonto

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz
Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 016 · Bankleitzahl: 370 601 93
IBAN: DE04 3706 0193 6000 7380 16 · BIC: GENODED1PAX

Spendenkonto der Gemeinde

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz
Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 032 · Bankleitzahl: 370 601 93
IBAN: DE57 3706 0193 6000 7380 32 · BIC: GENODED1PAX



Spendenkonto der Suppenküche

Katholische Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz
Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 024 · Bankleitzahl: 370 601 93
IBAN: DE79 3706 0193 6000 7380 24 · BIC: GENODED1PAX

Konto der Kindertagesstätte Heilig Kreuz

Kath. Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz KITA
Pax Bank eG · Kontonummer: 6000 738 083 · Bankleitzahl: 370 601 93
IBAN: DE38 3706 0193 6000 7380 83 · BIC: GENODED1PAX



Konto des Fördervereins Hl. Kreuz

Pax Bank eG · Kontonummer: 6004 221 018 · Bankleitzahl: 370 601 93
IBAN: DE62 3706 0193 6004 2210 18 · BIC: GENODED1PAX

Konto des Fördervereins St. Marien

Postbank Berlin · Kontonummer: 586 57 101 · Bankleitzahl: 100 100 10
IBAN: DE34 1001 0010 0058 6571 01 · BIC: PBNKDEFF100



Sonderkonto Renovierung der Pfarrkirche St. Marien

Pax Bank eG · Kontonummer: 6002 488 483 · Bankleitzahl: 370 601 93
IBAN: DE63 3706 0193 6002 4884 83 · BIC: GENODED1PAX

Pfarrnachrichten



MARIA UNTER DEM KREUZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

**Kath. Kirchengemeinde
Maria unter dem Kreuz**

Pfarrkirche St. Marien
Bergheimer Platz

Kirche Heilig Kreuz
Hildegardstraße

Pfarrbüro
Hildegardstraße 3a
10715 Berlin
Telefon 82 79 19 30
Telefax 82 79 19 39

Bürozeiten

Mo. geschlossen
Di. 09.30 - 12.00 Uhr
Mi. 15.00 - 18.00 Uhr
Do. 09.30 - 12.00 Uhr
Fr. 09.30 - 12.00 Uhr

www.maria-unter-dem-kreuz.de
pfarrbuero@maria-unter-dem-kreuz.de